Sexuelle Entwicklung ab dem Schulalter: Übergänge, Herausforderungen und Risiken

Vernetzungstreffen - Nationale Strategie zur schulischen Gewaltprävention

Mag[a] Hedwig Wölfl

2. Oktober, 2018

die möwe

Hedwig Wölfl, die möwe, 02.10.18

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Kurze Geschichte zur (kindlichen) Sexualität

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Vor- und Frühgeschichte

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Antike

Päderastisches Paar:

Erastes (links) und Eromenos beim Küssen;

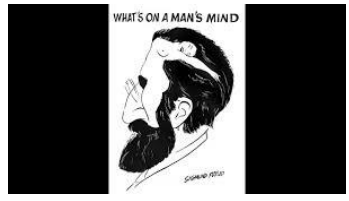
Tondo einer rotfigurigen Kylix mit einer Zeichnung des Briseis-Malers, um 480 v. Chr.

Mittelalter

Bild zu den Hexenprozessen in Kurmainz
http://www.hexenprozesse-kurmainz.de

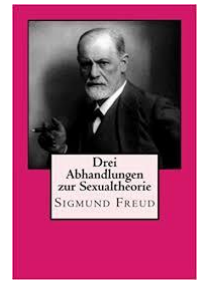
Neuzeit

19. Jahrhundert



Aus dem Familienalbum
circa 1900

http://www.zeitspurensuche.de/02/kinder4.htm



Sexuelle Entwicklung als Gegenstand der Forschung

- Sigmund Freud: Sexualität von Geburt an
- Theorien der Phasen psychosexueller Entwicklung

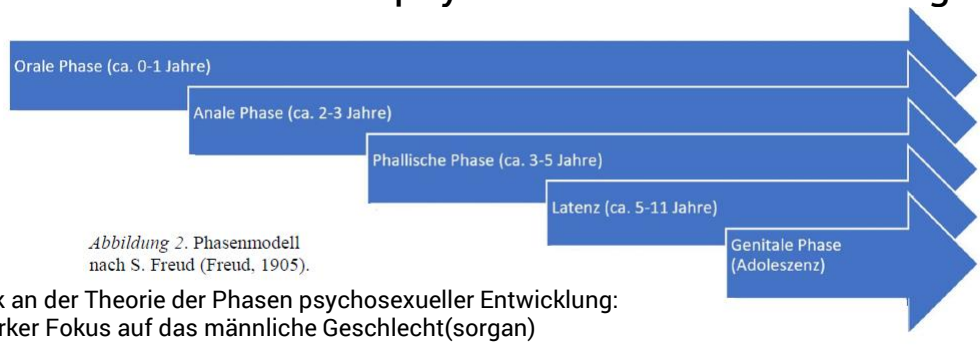
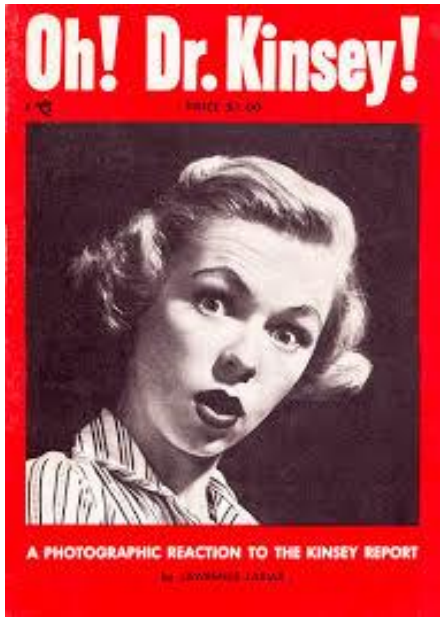


Abbildung 2. Phasenmodell nach S. Freud (Freud, 1905).

Kritik an der Theorie der Phasen psychosexueller Entwicklung:
- Starker Fokus auf das männliche Geschlecht(sorgan)
- Heterosexualitätsbias
- Latenzphase gibt es nicht wie beschrieben

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen



20. Jahrhundert

Sexualforschung
Masters & Johnson

„Halbstarke“
In New Yorker Polizei Station
1954

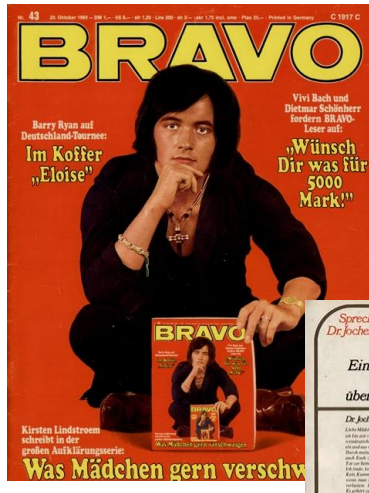
http://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/jugendkulturen-in-deutschland/36156/die-halbstarken

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

1960

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

1970

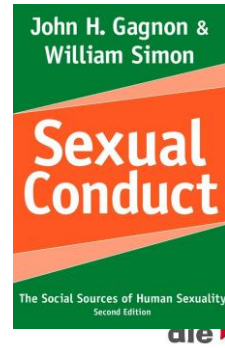


Im Oktober 1969: erstes erscheinen der Jugendberatung und Aufklärung in BRAVO durch „Dr. Sommer"
Quelle: https://www.bravo.de/

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Jüngere Theorien zur sexuellen Entwicklung

- Sexual Script Theory:
  - John H. Gagnon and William Simon: Sexual Conduct (1973)
  - Sexuelle Verhaltensweisen und Aktivitäten werden durch Beobachtung und Nachahmung entwickelt



die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Heute

„Blue is the warmest colour“
Coming of age - Filme

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

#metoo

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Definitionen Sexualität, Lust und sexuelle Entwicklung

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Sexualität

- Sexualität ist eine im Biologischen verankerte, aber nicht notwendig manifest werdende Möglichkeit des menschlichen Erlebens und Verhaltens.

Eberhard Schorsch (1993)

- Sexualität als psychosomatisches System: Für die Erlebnis- und Funktionsfähigkeit im Sexuellen sind anatomische, genetische, physiologische, hormonelle und biochemische Grundlagen ebenso bedeutsam wie Gefühle, Phantasien, Erinnerungen und Kognitionen.

Bancroft (1986)

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Sexuelle Gesundheit - WHO

- Sexuelle Gesundheit ist untrennbar mit Gesundheit insgesamt, mit Wohlbefinden und Lebensqualität verbunden.
- Sie ist ein Zustand des körperlichen, emotionalen, mentalen und sozialen Wohlbefindens in Bezug auf die Sexualität und nicht nur das Fehlen von Krankheit, Funktionsstörungen oder Gebrechen.
- Sexuelle Gesundheit setzt eine positive und respektvolle Haltung zu Sexualität und sexuellen Beziehungen voraus sowie die Möglichkeit, angenehme und sichere sexuelle Erfahrungen zu machen, und zwar frei von Zwang, Diskriminierung und Gewalt. Sexuelle Gesundheit lässt sich nur erlangen und erhalten, wenn die sexuellen Rechte aller Menschen geachtet, geschützt und erfüllt werde

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Lust

- **Lust** ist eine intensiv angenehme und vergnügliche Weise des Erlebens, die sich auf unterschiedlichen Ebenen der Wahrnehmung zeigen kann, wie bei schöpferischer oder sportlicher Tätigkeit, vor allem aber als Bestandteil des sexuellen Erlebens.
- **Begehren** bezeichnet den psychischen Antrieb zur Erfüllung eines (sexuellen) Wunsches.

Dimensionen der (sexuellen) Entwicklung

Biologische - Körperdimension

Psychische / emotionale – Wahrnehmungsdimension

Kognitive – Denk- und Wissensdimension

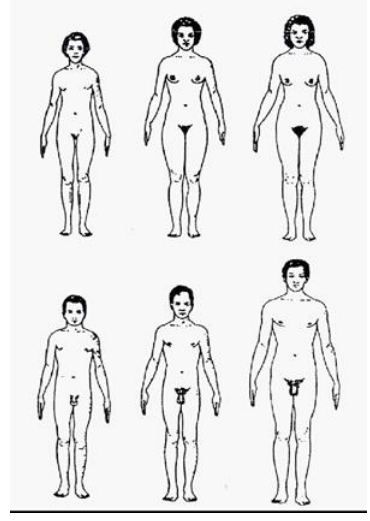
Soziale - Beziehungsdimension

Infantil --- adoleszent ---- ---- ---- reif

Körperliche Entwicklung in der Kindheit

- Langsames Wachstum (über 20% der Lebensspanne): nicht linear, sondern unregelmäßig und schubweise
- Zusammensetzung des Fettanteils im Körpers ändert sich
- **Pubertät**: Entwicklungsphase, die durch die einsetzende Fähigkeit des Körpers markiert ist, sich zu reproduzieren → geht mit einschneidenden körperlichen, vor allem hormonellen Veränderungen einher
- Veränderung des Körperbilds (Wahrnehmung des eigenen Körpers)

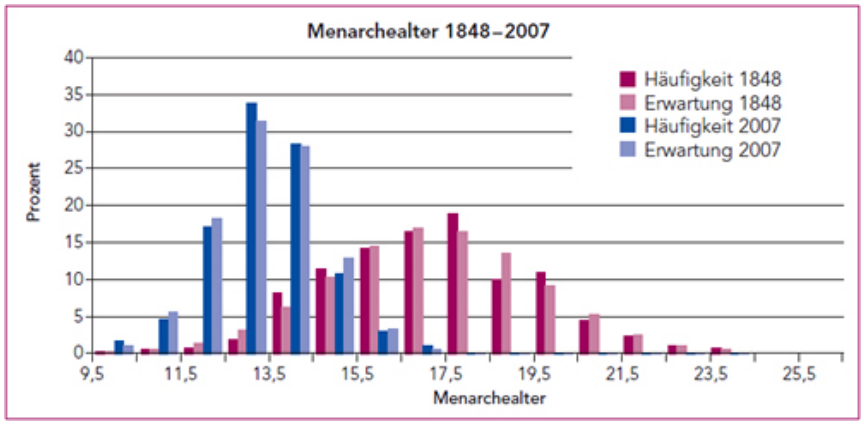
Körperliche Entwicklung



Entwicklung des weiblichen Körpers

- Östrogen, Progesteron und geringe Menge Testosterson werden produziert
- Ab 10. Lebensjahr wachsen Brüste, Brustwarzen und Hüfte
- 13 Lj: 60% Menarche
- Körperlicher Reifungsprozess startet etwa 2 Jahre früher als bei Buben
- 11-14 Jahre: Stimmlage und Schamhaare; Entwicklung der inneren Geschlechtsorgane
- Ab dem 14. Lebensjahr: Achselhaare, weibliche Brust in Endform, Längenwachstum wird abgeschlossen

Menarche



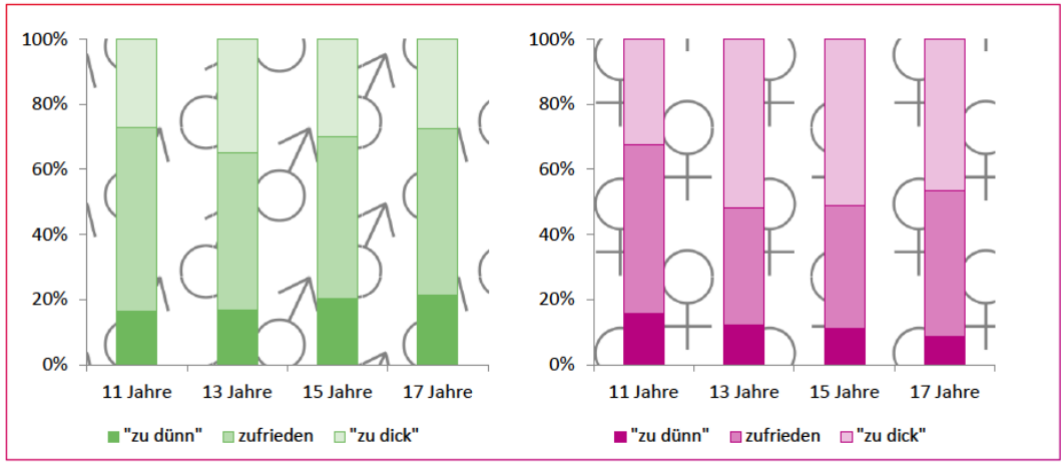
Hermanussen et al 2012

Entwicklung des männlichen Körpers

- Testosteron und ein bisschen Östrogen
- Reifungsprozess ab dem 12 Lj: Hoden, Hodensack und Penis beginnen zu wachsen
- Mit ca. 13 Jahren: erster Samenerguss (Ejakularche)
- ab13 Lj: Schamhaare wachsen
- Ab 14 Lj: Stimmbruch
- Ca. 16 Jahre: Körperbehaarung, Bartwuchs und Schulterbreite nehmen zu, Haaransatz schwindet; Körperwachstum wird abgeschlossen

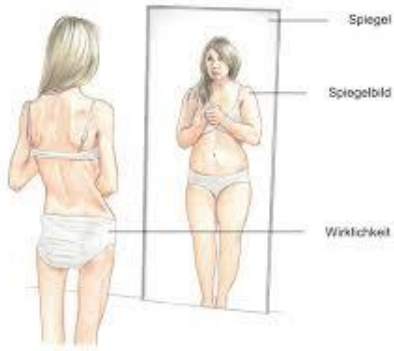
Körperselbstbild

Abbildung 1: Anteil der Burschen (grün) und Mädchen (violett), die sich für zu dünn bzw. zu dick halten, nach Alter



Quelle: Das Körperselbstbild von österreichischen Schülerinnen und Schülern: HBSC Ergebnisse 2014

Mädchen



Hedwig Wölfl, die möwe, 02.10.18

Burschen

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Sozial-emotionale Entwicklung

- Körperliches Lustempfinden ab der Geburt (Haut, Saugen, Essen, Streicheln…)
- Primäre sozial-emotionale Bedürfnisse: Nähe, Geborgenheit, Zuneigung, Achtsamkeit, Feinfühligkeit

Kleinkind- und Vorschulalter

- Sexuelle Erregung → Berühren der Genitalien → Lustgefühle und Beruhigung
- Sauberkeitserziehung
- Interesse am (andersgeschlechtlichen) Körper und seinen Funktionen → Doktorspiele beginnen
- Soziale Beziehungen knüpfen lernen
- Gefühlsdifferenzierung: Scham, Verliebtheit, Wut…

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Ausrichtung kindlicher Sexualität

Kindliche Sexualität	Erwachsenensexualität
Spontan, neugierig, spielerisch	Zielgerichtet
Lustvolles Erleben mit allen Sinnen	Eher genital ausgerichtet
Nicht auf zukünftige Handlungen ausgerichtet	auf Erregung und Befriedigung ausgerichtet
unbefangen	befangen
Wunsch nach Nähe, Geborgenheit, Vertrauen	häufig beziehungsorientiert
Schaffen von Wohlgefühl beim Kuscheln, Schmusen, Kraulen	

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Hedwig Wölfl, die möwe, 02.10.18

Volksschulalter

- Soziales und spielerisches Lernen – oft in gleichgeschlechtlichen Gruppen → Rollenstereotypien
- Unterschiedliches Masturbationsverhalten
- Vorpubertäres erotisches Chaos – Verliebtheiten und Interesse am anderen Geschlecht
- Fragen über Sex, Nacktfotos anschauen…
- Grenzüberschreitendes Vokabular testen
- Aufklärung zwischen Eltern - Schule - Medien

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Hedwig Wölfl, die möwe, 02.10.18

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Sexualerziehung

- Als Werteerziehung
- Zur Förderung sexueller Entwicklung
  - Sexuelle Basiskompetenzen:
    - Differenzierte Körperwahrnehmung
    - Fähigkeit, die Beweglichkeit des Körpers, die eigene Muskulatur zu nutzen
    - Körperliches Selbstwertgefühl (inklusive Geschlechtsorgane)
    - Wissen und Einhalten sozialer Regeln – Beziehungsfähigkeit
    - Gute Selbstwahrnehmung
    - Vielfältige Lustfähigkeit
    - Medienkompetenz

Bettina Weidinger, 2018

Gründe, warum Eltern nicht mit ihren Kindern über Sexualität sprechen

- 39% fühlen sich unwohl dabei
- 37% denken, dass andere kompetenter wären
- 32% denken, es könnte Kinder zu verfrühtem Geschlechtsverkehr bewegen
- 18% denken, sie haben zu wenige Wissen über Sexualität
- 15% haben keine gute Kommunikation mit Kindern
- 14% sind zu gestresst
- 11% denken, dass ihr Kind zu jung ist

Wilson et al, 2010

Herausfordernde Rahmenbedingungen

Im (Eltern-)System:

- Unsichere eigene sexuelle Identität
- zu kleiner Wohnraum (alle schlafen in einem Raum)
- Trennung und Scheidung
- Neue Bezugspersonen und Familienkonstellationen - Patchwork
- Krankheit, Tod, andere Verluste
- Restriktive religiöse Vorstellungen
- Häusliche Gewalt
- Unwohlfühlen (Ablehnungserleben, Fremdheitsgefühl etc.) in der Institution (Kindergarten, Schule, Hort, Freizeiteinrichtung…)

Beim Kind:

- Entwicklungsverzögerungen, Behinderung
- Abweichendes (Sexual-)Verhalten

„Doktorspiele“

- Normale Entwicklung zw. 3. und 10. Lebensjahr
- spielerisch, Neugier auf Körper und Geschlechts-unterschiede
- Explorative und thematische Rollenspiele
- Kinder gleichen Alters oder Entwicklungsstandes (max. zwei Jahre Altersunterschied)
- gegenseitig, gleichberechtigt, freiwillig
- ¾ aller Kinder bis 8 Lj. involviert
- Interesse nimmt dann ab bzw. Inhalte verändern sich

Regeln für Doktorspiele

- Jedes Mädchen/jeder Bub bestimmt selbst, mit wem sie/er spielen <u>will</u> → Freiwilligkeit
- Mädchen und Buben streicheln und untersuchen einander nur in einer Art und Weise, wie es für sie selber und die anderen schön ist
- Kein Mädchen/kein Bub tut einem anderen Kind weh
- Niemand steckt einem anderen Kind etwas in den Anus, in die Scheide, in den Penis, in den Mund, in die Nase oder ins Ohr
- Ältere Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben bei Doktorspielen nichts zu suchen

Signale für pädagogisches Eingreifen

- Kinder wirken mehr beunruhigt als freudig erregt
- stark sexistische Sprache – stärker, als andere Kinder in diesem Alter
- viel ältere oder viel jüngere Kinder sind beteiligt verwickelt
- Überredung
- Verletzungen (an den Genitalien)
- Geheimhaltungsgebot über *Doktorspiele*
- Aufforderung zu Praktiken der Erwachsenensexualität

siehe auch www.zartbitter.de

Sexuelle Übergriffe unter Kindern

Oftmals hat übergriffiges Verhalten andere Ursachen:

- emotionale Vernachlässigung
- körperliche Gewalterfahrungen inner- und außerhalb der Familie
- Mobbing-Erfahrungen
- Zeugenschaft von (häuslicher) Gewalt
- Vernachlässigung des Kinderschutzes bei sexuellen Übergriffen unter Kindern in pädagogischen Einrichtungen

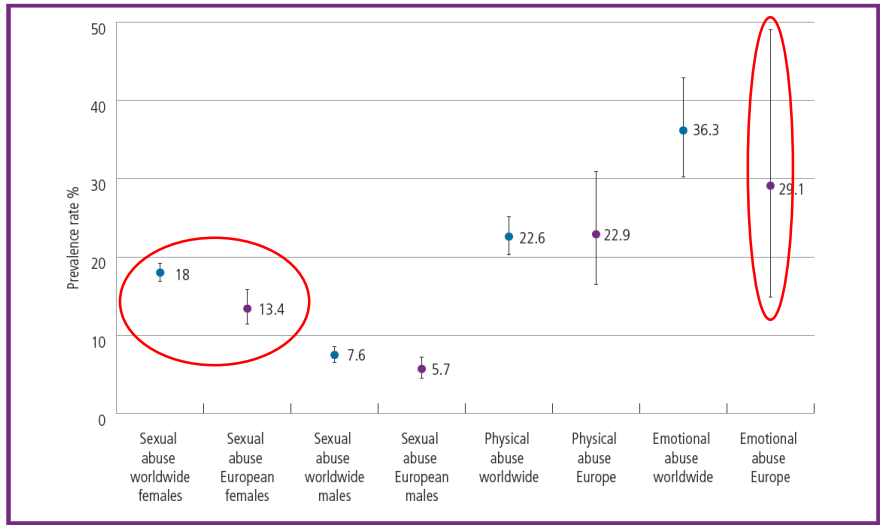
Betroffene Mädchen und Buben sind Opfer, übergriffige Kinder (unter 14 Jahren) jedoch keine Täter! Grenzverletzende Kinder sollen nicht kriminalisiert werden – sie brauchen Hilfe!

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Gewalt an Kindern

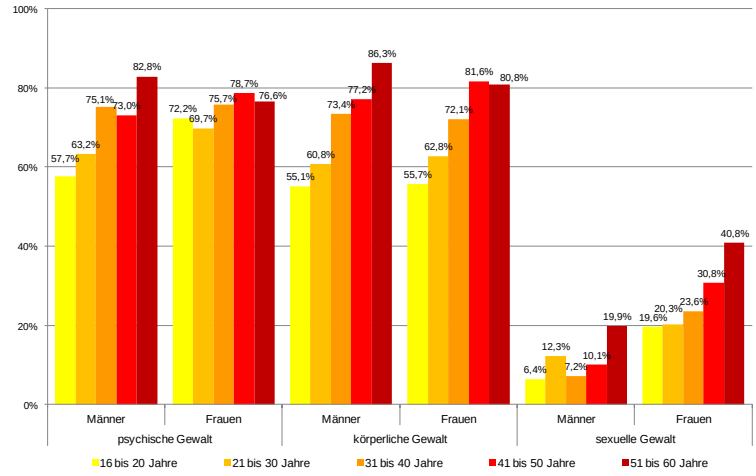
Weltweite Gewaltprävalenz (I)

Fig. 2.6. A comparison between worldwide and European estimates of prevalence rates with 85% confidence intervals from self-report studies for sexual, physical and emotional abuse



Vgl. European Report on preventing child maltreatment (Sethi et al., 2013)

Geschlecht/Alter/Gewaltform



ÖIF Prävalenzstudie 2011. Basis: alle Befragten

Gewalt erkennen

Verletzungen

Verhaltensauffälligkeiten:
Enuresis, Enkopresis, selbstverletzendes Verhalten, aggressives und sexualisiertes Verhalten
→ prinzipiell alle Symptome kinderpsychiatrischer Störungsbilder

Psychosomatische Beschwerden:
unspezifischer, wiederholter Bauchschmerz, Kopfschmerzen, Migräne, Gliederschmerzen

Freeze-Reaktion bei Untersuchung / Ausziehsituationen

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Formen von Gewalt

Sexuelle Gewalt (Sexuelle Misshandlung / Missbrauch)

Diese Gewaltform umfasst jede sexuelle Handlung, die an oder vor einem Kind entweder gegen den Willen des Kindes vorgenommen wird oder der das Kind aufgrund seiner körperlichen, emotionalen, geistigen oder sprachlichen Unterlegenheit nicht wissentlich zustimmen kann bzw. bei der es deswegen auch nicht in der Lage ist, sich hinreichend wehren und verweigern zu können. (Deegener, 2013)

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Sexuelle Gewalthandlungen

Direkter Körperkontakt („Hands-On“-Handlungen):

- Penetrative Handlungen: alle Akte vollendeter oder versuchter vaginaler oder analer Penetration mit dem Penis, Fingern oder Gegenständen berücksichtigt, ebenso wie alle Kontakte zwischen Mund und Genitalien oder Anus
- Handlungen mit sexuellem Kontakt: sämtliche absichtliche Berührungen – auch über der Kleidung – der Genitalien, der Leistengegend, der innere Oberschenkel, des Anus und der Brüste durch die Täter am Kind oder das Verlangen der Täter, an dieser Stelle berührt zu werden.

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Sexuelle Gewalthandlungen

Ohne direkten Körperkontakt („Hands-Off“-Handlungen“):

- Aussetzung des Kindes gegenüber sexuellen Aktivitäten:
- Film und Fotoaufnahmen, die das Kind auf eine sexualisierte Art darstellen
- Verbale sexuelle Belästigung
- Handlungen, die Kinderprostitution ermöglichen

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Sexuelle Gewalt erkennen

Häufig ohne jede körperliche Gewaltanwendung!
Symptome sind nicht eindeutig, z.B.

- Schlafstörungen
- Schulleistungsstörungen
- Störungen im Hygieneverhalten, Waschzwang
- Veränderungen in der Aktivität
- Angst
- Rückzug
- Stimmungswechsel
- Sexualisiertes Verhalten

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Adoleszenz

- WHO: Jugendalter ist Zeitraum von 10 bis 19 Jahren
- Zeitabschnitt, währenddessen eine Person biologisch gesehen zeugungsfähig wird und an deren Ende sie körperlich nahezu ausgewachsen und emotional sowie sozial weitegehend gereift ist.

(Remschmidt, 2013)

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Entwicklungsaufgaben

- Aufbau neuer und reiferer Beziehungen zu Gleichaltrigen
- Übernahme der Geschlechterrolle
- Akzeptanz der eigenen körperlichen Erscheinung und effektive Nutzung des Körpers
- Emotionale Unabhängigkeit von Eltern und anderen Erwachsenen
- Vorbereitung auf Beziehungs- und Familienleben
- Eigenes Wertesystem und ethische Überzeugungen erlangen
- Sozial verantwortliches Verhalten entwickeln und erreichen

Havighurst 1974

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Jugendsexualität

Die meisten Jugendlichen verfügen über sexuelle Erfahrungen:

- Erfahrungen mit Küssen oder Schmusen haben 77% der Mädchen und 81% der Burschen bis 14 Jahren
- 7% der befragten jungen Erwachsenen ab 18 Jahren haben noch nie geküsst
- Mit 14 Jahren hatte bereits die Hälfte der Mädchen und Burschen intimeren Kontakt in Form von Petting

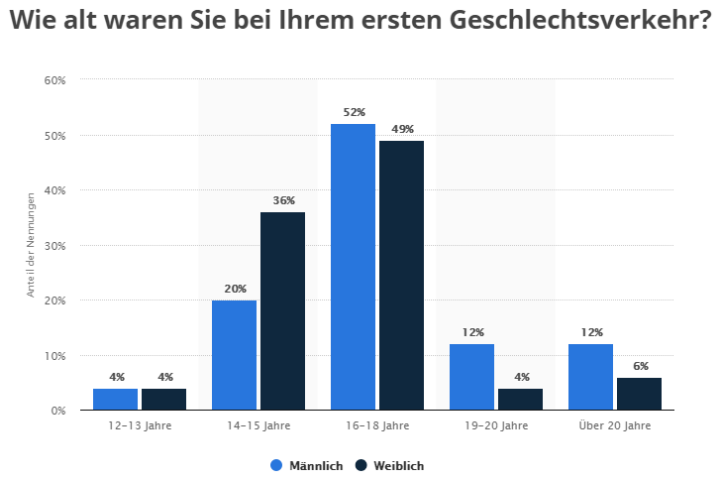
die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Aufklärung

- Nur 5% aller Jugendlichen fühlen sich nach ihrer Selbsteinschätzung nicht oder zu wenig aufgeklärt, aber
- nur 20% aller Jugendlichen können den richtigen Zeitpunkt der fruchtbaren Tage einschätzen
- Medien als wichtigste Aufklärungsquelle
- Ansprechpartner für ¾ aller Jugendlichen ist der Freundeskreis

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Alter beim ersten Mal



Umfrage im Jahr 2016
300 Jugendliche
11 – 30 Jahre
Quelle:
https://de.statista.com/statistik/daten/studie/583571/umfrage/alter-beim-ersten-sex-in-oesterreich-nach-geschlecht/

Beziehungsformen

Wunsch nach fixer Langzeitbeziehung – romantischer Liebe besteht

Emerging Adulthood Phase – Periode des Ausprobierens

- One-Night-Stands - Hook-Ups
- Booty Calls
- Friends with Benefits
- Polyamorie

Rechtliche Situation bei sexuellen Kontakten zwischen Jugendlichen

Sexuelle Beziehungen zwischen Jugendlichen sind gesetzlich erst ab einem bestimmten Alter erlaubt. Folgende Situationen sind möglich:

- Sind **beide unter 14 Jahren**, sind sexuelle Kontakte verboten aber nicht strafbar. Jugendliche können sich erst ab 14 Jahren strafbar machen.
- Ist **eine/einer** von beiden **unter 14 Jahren**, macht sich ab einem bestimmten Altersunterschied die Ältere/der Ältere strafbar:
- Sexuelle Kontakte, bei denen es nicht zum Geschlechtsverkehr kommt, bleiben straflos, wenn der Altersunterschied zwischen den Jugendlichen nicht mehr als vier Jahre beträgt und die jüngere Partnerin/der jüngere Partner bereits 12 Jahre alt ist.
- Kommt es zum Geschlechtsverkehr, bleibt dies straflos, wenn der Altersunterschied nicht mehr als drei Jahre beträgt und die Jüngere/der Jüngere bereits 13 Jahre alt ist.

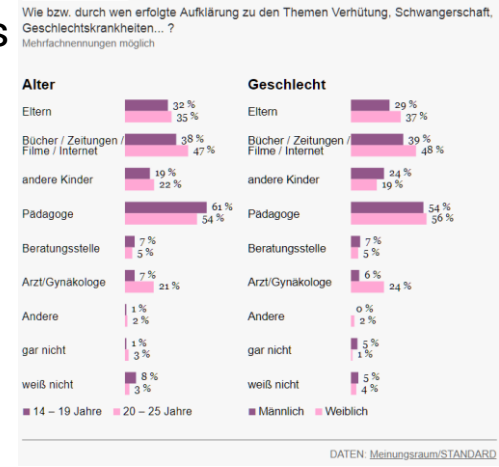
https://www.help.gv.at/Portal.Node/hlpd/public/content/367/Seite.3670001.html

Verhütung

- Relativ viel Wissen, wenig Praxis

20% verhüten nicht beim 1. Mal !

- Virginity Pledges
- Teenageschwangerschaften
- Abtreibung
- Geschlechtskrankheiten



Umfrage, der Standard 2015

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität

<u>Sexuelle Orientierung</u>

- Homosexualität
- Bisexualität
- Heterosexualität
- Asexualität
- Pansexualität

<u>Geschlechtliche Identität</u>

- Intersexualität
- Transexualität
- Transgender

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Inneres Coming-out:

- Ein oft langer und komplizierter Prozess der Bewusstwerdung

Quelle: DJI **Coming-out – und dann…?! Deutsches Jugendinstitut**
Ein DJI-Forschungsprojekt zur Lebenssituation von lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans* Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Abbildung 2: Alter beim Bewusstwerden der sexuellen Orientierung (N = 4.443); Quelle: DJI-Studie Coming-out 2015

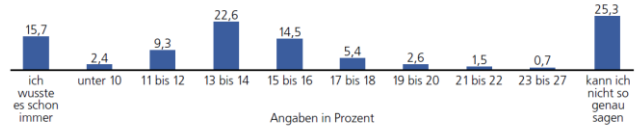
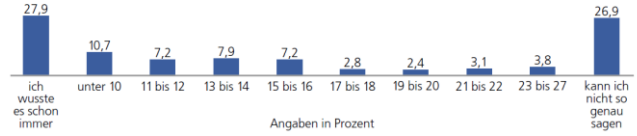
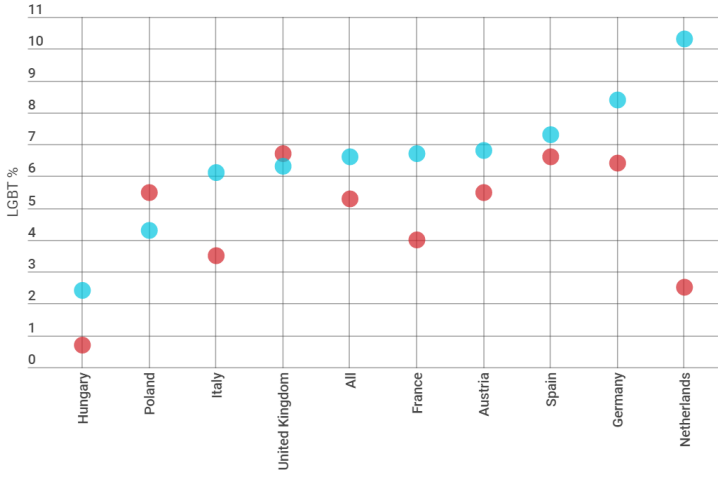


Abbildung 3: Alter beim Bewusstwerden der geschlechtlichen Identität (N = 290); Quelle: DJI-Studie Coming-out 2015



die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Daten über den LGBT Anteil in Österreich



Im EU-Schnitt sind es 6,6 Prozent der Frauen - blau und 5,3 Prozent der Männer – rot

Österreich liegt hier mit 5,5 Prozent der Männer und 6,8 Prozent der Frauen fast genau im Schnitt.

Berliner Marktforschungs-Institut Dalia Research unter 11.000 EU-Bürgern

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Neue mediale Gewaltformen

- Beispiele:
  Cyber-Stalking, Cyber-Mobbing, Cyber-Grooming (mediale Anbahnung sex. Missbrauchs), Happy Slapping (Filmen u. Veröffentlichen eines gewalttätigen Angriffs), Sexting (digitales Versenden von intimen Aufnahmen), digital penetration (zB. sex. Missbrauch per skype) etc.
- Via Internet, Smartphone (Facebook, WhatsApp, Instagram, Twitter, SnapChat, Spielforen etc.)
- Einfacher, oft unkontrollierter, Zugang zu gewalttätigen, sexistischen wie pornografischen Darstellungen
- Missbrauch von Kindern als Opfer (Kinderpornografie) und als Kunden (Happy Slapping)

Pornografie

Joseph Gordon-Levitt's in <Don Jon>
Quelle: https://www.criticalhit.net/review/we-review-don-jon-a-lesson-in-self-fulfillment/

- Erregungs- und Lustgewinn
- Aufklärungs- und Lernaspekte - Unterhaltung

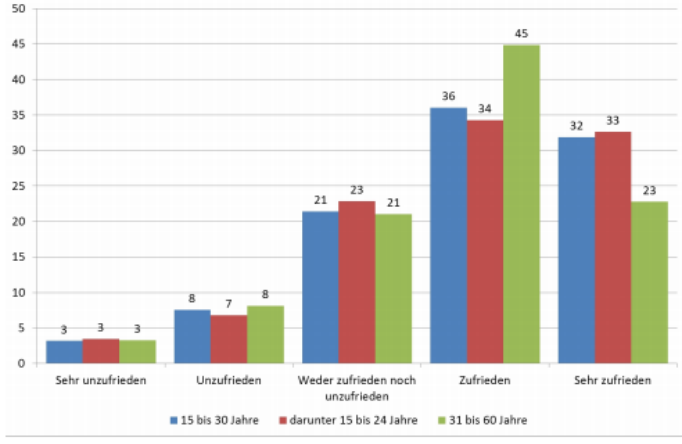
! Verstärkung falscher Annahmen (Mythen) und Rollenstereotypien
! Altersunangemessene und beunruhigende Inhalte
! Abstumpfung
! Pornosucht - Sexsucht

→ Pornografie-Kompetenz

Übergriffe und sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen

- Graubereich: altersadäquates körperexplorierendes sexuelles Spiel bis zu übergriffigem Verhalten
- grenzverletzendes Verhalten bis hin zu strafrechtlich relevantem Verhalten
- date rape
- (sexuelle) Gewalt unter Drogen- oder Alkoholeinfluss

Zufriedenheit mit dem Sexualleben



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014.

WHO-QOL fragt

„Wie zufrieden sind Sie mit ihrem Sexualleben?

Nützliche Adressen

- Rat auf Draht 147 www.rataufdraht.at
- Familien und Elternberatungsstellen https://www.familienberatung.gv.at/beratungsstellen/
- IPS http://sexualpaedagogik.at/
- http://www.schulpsychologie.at
- Samara www.praevention-samara.at/
- Selbstlaut http://selbstlaut.org/
- First love www.firstlove.at
- Onlineberatung „die möwe“ https://www.die-moewe.at/de/onlineberatung
- www.kinderschuetzen.at Bundesverband Österr. Kinderschutzzentren
- www.gewaltinfo.at
- Safer Internet www.saferinternet.at

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Literatur für Kinder und Jugendliche

- Bis 7 Jahre
  - **Vom Liebhaben und Kinderkriegen: Mein erstes Aufklärungsbuch**
    von Sanderijn van der Doef (2015)
- Volksschulalter
  - **Das bin ich – von Kopf bis Fuß: Selbstvertrauen und Aufklärung für Kinder.**
    Von Dagmar Geisler (2003)
  - **Wachsen und erwachsen werden: Das Aufklärungsbuch für Kinder**
    Von Sabine Thor-Wiedemann (2007)
  - **Wie ist das mit der Liebe?**
    von Sanderijn van der Doef, Marian Latour (2002)
- Frühe Adoleszenz
  - **Was Mädchen wissen wollen: Das Mädchenfragebuch**
    Von Wolfgang Hensel (2011)
  - **Was Jungs wissen wollen: Das Jungenfragebuch**
    Von Wolfgang Hensel (2011)
  - **Ganz schön aufgeklärt: Alles, was man über Aufklärung wissen muss**
    Von Jörg Müller (2002)
  - Film ‚sex we can‘: http://sexualpaedagogik.at/sex-we-can/
- Spätere Adoleszenz
  - **Make Love: Ein Aufklärungsbuch**
    Von Ann-Marlene Henning und Tamara Bremer-Oiszewski (2011)

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Literatur und Tipps zum Weiterlesen

- Bange Dirk/Körner Wilhelm (Hrsg.) Handwörterbuch Sexueller Missbrauch. Göttingen 2002.
- Berger Manfred: Sexualerziehung im Kindergarten. Frankfurt/Main 1988.
- Doef van der Sanderijn: Kleine Menschen große Gefühle. Die sexuelle Entwicklung von Kindern 0-12 Jahre. Weinheim 2015.
- Nitch Cornelia/Beil, Brigitte/Diele Beate/Schelling von, Cornelia/York Ute: Sexualität im Familienalltag. München 1992.
- Rogge Jan-Uwe: Von wegen aufgeklärt! Sexualität bei Kindern und Jugendlichen 2014.
- Schütz, Esther Elisabeth/Kimmich, Theodor: Körper und Sexualität. Entdecken, verstehen, sinnlich vermitteln. Freiburg 2001.

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Forschungsliteratur

- Weidinger Bettina/Kostenwein Wolfgang/Dörfler Daniela Sexualität im Beratungsgespräch mit Jugendlichen. Springer. 2007.
- Weidinger Bettina/Kostenwein Wolfgang/Drunecky Gabriele DAS ERSTE MAL Sexualität und Kontrazeption aus der Sicht der Jugendlichen
- BKA Bundesministerin für Frauen Familie und Jugend. Siebter Bericht zur Lage der Jugend in Österreich. 2016.
- BKA Bundesministerin für Frauen Familie und Jugend. Sechster Bericht zur Lage der Jugend in Österreich. 2011.
- Clauß Marianne/Karle Michael/Günter Michael/Barth Gottfried (Hrsg.) Sexuelle Entwicklung – sexuelle Gewalt: Grundlagen forensischer Begutachtung von Kindern und Jugendlichen. Pabst 2010.
- Menne Klaus/Rohloff Jaqueline (Hrsg.) Sexualität und Entwicklung: Beratung im Spannungsfeld von Normalität und Gefährdung. Beltz 2014.
- Quindeau Ilka/Brumlik Micha. Kindliche Sexualität. Beltz 2012.

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen

Danke!

Hedwig Wölfl, die möwe, 02.10.18

Es ist nie zu spät für eine glückliche Kindheit.

Milton Erikson

die möwe
Kinderschutz hat einen Namen